

Die Stiftshütte - Anbetung im Geist und in der Wahrheit

Wo und wie kann ich Gott begegnen?
Welche Rolle spielt die Stiftshütte dabei?

Ablauf

1. Orte der Gottesbegegnung im AT und im NT
2. Aufbau der Stiftshütte
3. Welche Bedeutung hat die Stiftshütte für Israel und welche Bedeutung hat sie für Christen?
4. Austausch

1. Orte der Gottesbegegnung: Der Garten Eden

„Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.“

(1. Mose 2, 25)

„Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen.“

(2. Mose 3, 8)

1. Orte der Gottesbegegnung: Besondere Orte in der freien Natur, wo Gott erscheint und spricht

„Sie zogen durch Kanaan und kamen zur Eiche More in der Nähe von Sichem. Damals war das Gebiet von den Kanaanitern bewohnt. Da erschien der HERR Abram und sprach: »Ich werde dieses Land deinem Nachkommen geben!« Und Abram baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar. Danach zog Abram ins Gebirge östlich von Bethel und schlug seine Zelte zwischen Bethel im Westen und Ai im Osten auf. Dort errichtete er einen Altar und betete den HERRN an.“

(1. Mose 12, 6-8)

1. Orte der Gottesbegegnung: Zu Hause und im Alltag

„Der HERR erschien ihm noch einmal bei dem Eichenhain von Mamre. Eines Tages um die Mittagszeit, als Abraham am Eingang seines Zeltes saß...“

(1. Mose 18, 1)

1. Orte der Gottesbegegnung: In Träumen und Visionen

„Da wachte Jakob auf und sagte: »An diesem Ort ist der HERR, und ich habe es nicht gewusst.« Und er hatte Angst und sagte: »Was für ein Ehrfurcht gebietender Ort! Hier ist das Haus Gottes – das Tor zum Himmel!« Am nächsten Morgen stand er in aller Frühe auf. Er nahm den Stein, den er als Kissen benutzt hatte, und stellte ihn als Gedenkstein auf. Dann goss er Öl über seine Spitze. Er nannte die Stätte Bethel – ›Haus Gottes‹ –; davor hieß das nahe gelegene Dorf Lus.“

(1. Mose 28, 16-19)

1. Orte der Gottesbegegnung: Besondere Orte und in der freien Natur und durch besondere Erscheinungen

„Mose hütete die Herde seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er die Tiere durch die Wüste und kam zum Horeb, dem Berg Gottes. 2 Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme, die aus einem Dornbusch schlug. Mose sah, dass der Busch zwar in Flammen stand, aber nicht verbrannte.“

(2. Mose 2, 1-2)

1. Orte der Gottesbegegnung: Der Berg Sinai/ durch besondere Elemente (Blitz, Donner, Rauch, Wolke)

„Als die Israeliten das Donnern und den Posaunenschall hörten und die Blitze und den Rauch sahen, der vom Berg aufstieg, zitterten sie vor Angst und blieben in einiger Entfernung stehen. Und sie sagten zu Mose: »Rede du mit uns, dann wollen wir zuhören. Gott soll nicht direkt zu uns sprechen, sonst werden wir sterben. Habt keine Angst«, beruhigte Mose sie, »denn Gott ist gekommen, um euch auf die Probe zu stellen: Eure Ehrfurcht vor ihm soll euch davon abhalten Schuld auf euch zu laden!« So blieb das Volk in einiger Entfernung stehen, während Mose sich der dunklen Wolke näherte, in der Gott war.“

(2. Mose 20, 18-21)

1. Orte der Gottesbegegnung: Altäre

„Der HERR befahl Mose: »Richte den Israeliten Folgendes aus: ›Ihr habt es selbst miterlebt, dass ich vom Himmel aus zu euch gesprochen habe. Deshalb sollt ihr euch keine Götzen aus Silber oder Gold anfertigen. Ihr sollt mir einen Altar aus Erde errichten; auf ihm sollt ihr mir eure Opfer bringen – eure Brand- und Friedensopfer, eure Schafe und Ziegen und eure Rinder. Ich werde Orte bestimmen, wo ihr mich anbeten sollt. Dort werde ich zu euch kommen und euch segnen. Wenn ihr mir jedoch Altäre aus Stein errichtet, dann gebraucht nur unbehauene Steine. Bearbeitet sie nicht mit einem Meißel, denn damit entweiht ihr sie.“

(2. Mose 20, 22-25)

1. Orte der Gottesbegegnung: Der Berg Sinai/ durch besondere Elemente (Feuer/Wolke)

„Dann stieg er auf den Berg, den daraufhin die Wolke umhüllte. Die Herrlichkeit des HERRN ließ sich auf dem Berg Sinai nieder und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage lang. Am siebten Tag rief der HERR Mose mitten aus der Wolke zu sich. Die Herrlichkeit des HERRN sah für die Israeliten aus wie ein loderndes Feuer auf dem Berggipfel. Mose ging direkt in die Wolke hinein und stieg weiter auf den Berg hinauf. 40 Tage und 40 Nächte blieb er auf dem Berg.“ (2. Mose 24, 15-18)

1. Orte der Gottesbegegnung: Gottes Gebote - Bundeslade

„Leg die steinernen Gesetzestafeln, die ich dir geben werde, in die Lade und verschließe sie dann mit der Deckplatte. Dort will ich dir begegnen: Aus dem Raum zwischen den beiden Cherubim, die auf der Deckplatte der Bundeslade stehen, will ich dir alle Anordnungen mitteilen, die ich den Israeliten geben werde.“

(2. Mose 25, 21-22)

1. Orte der Gottesbegegnung: Die Stiftshütte

„Die Israeliten sollen mir ein Heiligtum errichten, damit ich bei ihnen wohnen kann. Das Heiligtum und seine Einrichtung sollt ihr genauso anfertigen, wie ich es dir zeigen werde.“ (2. Mose 25, 8-9)

Mischkan (מִשְׁכָּן = Wohnung, Wohnstatt)

Ohel Moed (אֹהֶל מוֹעֵד = Offenbarungszelt oder Zelt der Begegnung)

1. Orte der Gottesbegegnung: Die Stiftshütte

- um das Jahr 1450 v. Chr. in der Sinaiwüste als ein mobiles Heiligtum
- Gott will unter seinem Volk wohnen und zieht mit ihm
- „Zelt der Begegnung“ oder auch „Stiftshütte“ genannt (Tabernakel)

- Funktionen:

Ort der Gegenwart Gottes bei seinem Volk. | 2.Mose 25,8; 40,34-38

Ort der Kommunikation Gott-Mensch. | 3.Mose 1ff; 4.Mose 12,4-8

Ort der Sühnung von Schuld. | 3.Mose 1,1-17

- Vorbild für den Tempel in Jerusalem
- Abbild des himmlischen Heilsplans

Modell der Stiftshütte in Israel, Timna Park. Originalgetreu nachgebaut und begehbar.



1. Orte der Gottesbegegnung: Der Tempel

„Doch noch in derselben Nacht sprach der HERR zu Nathan: »Geh zu meinem Diener David und sag ihm: ›So spricht der HERR: Glaubst du, dass du mir ein Haus bauen sollst, in dem ich wohne? Seit dem Tag, an dem ich die Israeliten aus Ägypten herausgeführt habe, habe ich noch nie in einem Tempel gewohnt. Bis heute ist meine Wohnung immer ein Zelt gewesen, mit dem ich umhergezogen bin. Und ich habe mich nie bei den führenden Männern Israels, den Hirten meines Volkes Israel, darüber beklagt. Ich habe sie nie gefragt: »Warum habt ihr mir kein Haus aus Zedern gebaut?« (2. Samuel 7, 4-7)

„Und nun kündigt der HERR dir an, dass er dir ein Haus bauen wird.“
(2. Samuel 7, 11)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: Träume und Visionen und Engel

„Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm im Traum ein Engel des Herrn. »Josef, Sohn Davids«, sagte der Engel, »zögere nicht, Maria zu heiraten. Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von allen Sünden befreien.«

(Matthäus 1, 20-21)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: Tempel

„Als Zacharias im Heiligtum war, erschien ihm ein Engel des Herrn. Dieser stand rechts neben dem Altar für das Rauchopfer. Zacharias erschrak bis ins Herz, doch der Engel sagte: »Hab keine Angst, Zacharias! Gott hat dein Gebet erhört...“

(Lukas 1, 11-13)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: Jesus

„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

(Johannes 14, 6)

„Wer mich sieht, der sieht den Vater.“

(Johannes 14, 9)

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

(Matthäus 18, 20)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: im Wort Gottes

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen...

Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: im Wort Gottes

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt.“

(Johannes 1, 1-4, 11-14, 16-18)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: im Geist und in der Wahrheit

»Herr«, sagte die Frau, »ich sehe, dass du ein Prophet bist. Sage mir doch, warum ihr Juden darauf besteht, dass Jerusalem der einzige Ort ist, um Gott anzubeten. Wir Samaritaner dagegen behaupten, dass es dieser Berg hier ist, wo unsere Vorfahren gebetet haben.« Jesus erwiderte: »Glaube mir, es kommt die Zeit, in der es keine Rolle mehr spielt, ob ihr den Vater hier oder in Jerusalem anbetet. Ihr Samaritaner wisst wenig über den, den ihr anbetet – wir Juden dagegen kennen ihn, denn die Erlösung kommt durch die Juden. Aber die Zeit kommt, ja sie ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten. Der Vater sucht Menschen, die ihn so anbeten. Denn Gott ist Geist; deshalb müssen die, die ihn anbeten wollen, ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.« (Johannes 4, 19-24)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: im Gebet sowie durch Träume und Visionen

„Am nächsten Tag, als diese auf dem Wege waren und in die Nähe der Stadt kamen, stieg Petrus auf das Dach, zu beten um die sechste Stunde. Und als er hungrig wurde, wollte er essen. Während sie ihm aber etwas zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn, und er sah den Himmel aufgetan und ein Gefäß herabkommen wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde.“

(Apostelgeschichte 10, 9-11)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: durch Zeichen und Wunder

„Und als Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete und wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabita, steh auf! Und sie schlug ihre Augen auf; und als sie Petrus sah, setzte sie sich auf. Er aber gab ihr die Hand und ließ sie aufstehen und rief die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebendig vor sie. Und das wurde in ganz Joppe bekannt und viele kamen zum Glauben an den Herrn.“

(Apostelgeschichte 9, 20-24)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: in der Gemeinde

„Ich bete, dass ihr erkennen könnt, wie übermächtig groß seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft, die auch Christus von den Toten auferweckt und ihm den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite im Himmel gegeben hat. Jetzt ist er als Herrscher eingesetzt über jede weltliche Regierung, Gewalt, Macht und jede Herrschaft und über alles andere, in dieser wie in der zukünftigen Welt. Gott hat alles der Herrschaft von Christus unterstellt und hat Christus als Herrn über die Gemeinde eingesetzt. Die Gemeinde aber ist sein Leib, und sie ist erfüllt von Christus, der alles ganz mit seiner Gegenwart erfüllt.“

(Epheser 1, 19-23)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: in der Gemeinde

„Gottes Absicht war es, dass Mächte und Gewalten im Himmel durch seine Gemeinde den Reichtum seiner Weisheit erkennen. Das war sein unabänderlicher Plan, und nun wurde er durch Christus Jesus, unseren Herrn, erfüllt. Durch Christus und unseren Glauben an ihn können wir nun ohne Furcht und voller Zuversicht zu Gott kommen.“

(Epheser 3, 10-12)

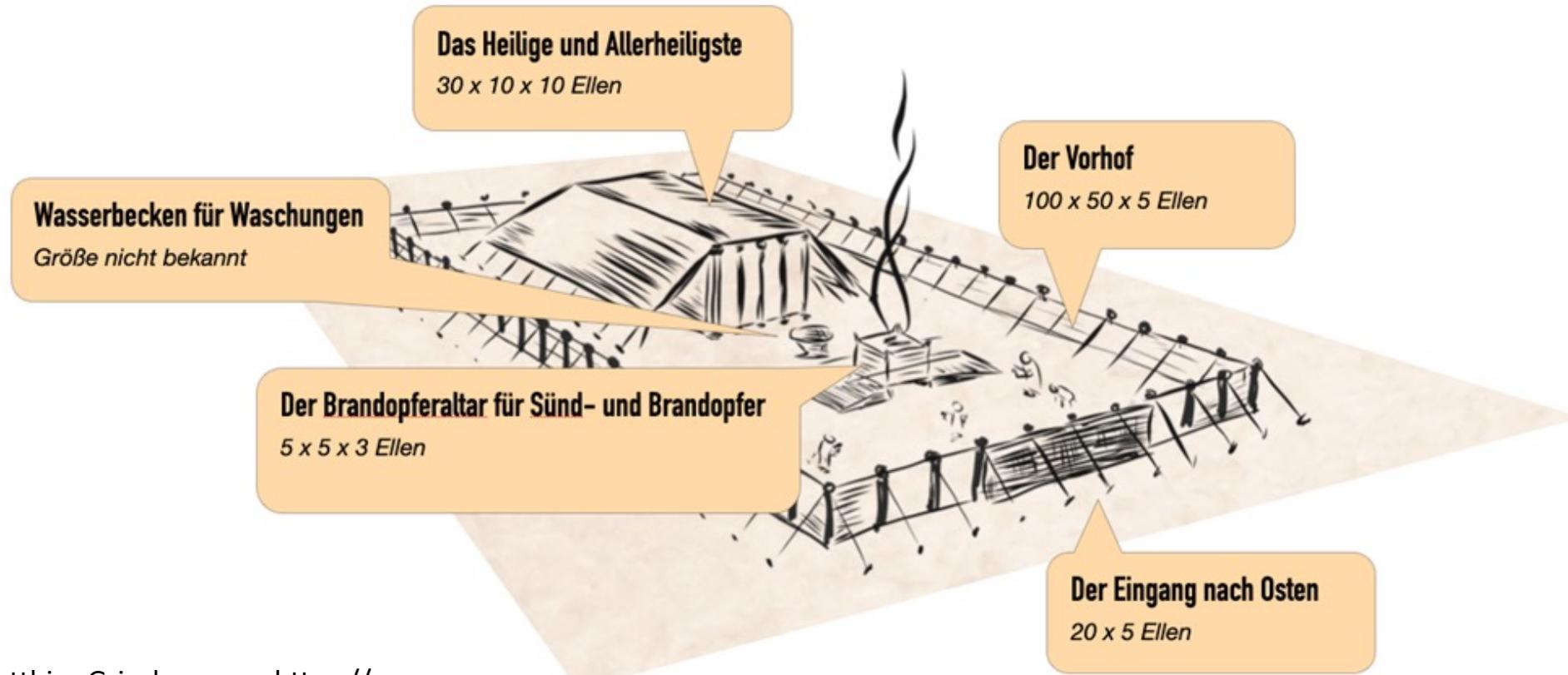
„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18, 20)

1. Ort der Gottesbegegnung im NT: im Reich Gottes

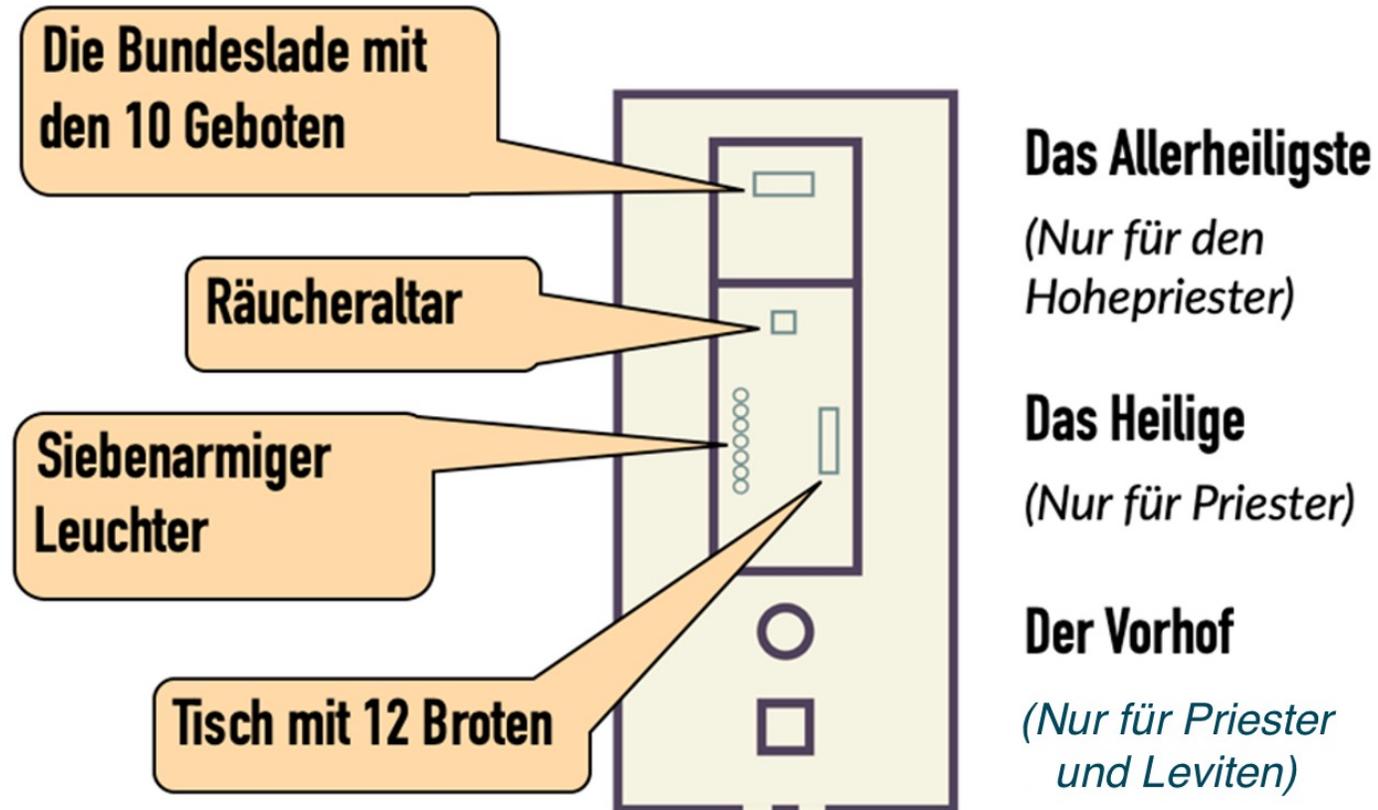
„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“

(Offenbarung 21, 1-4)

2. Aufbau der Stiftshütte (2. Mose 25-27)



2. Aufbau der Stiftshütte



Hebräer 8, 5-6

„Sie verrichteten ihren Dienst allerdings in einem Heiligtum, das nur einen Schatten, nur eine unvollkommene Nachbildung des wahren Heiligtums darstellt, das im Himmel ist. Denn als Mose daranging, das Heilige Zelt zu errichten, erhielt er von Gott die Weisung: »Gib acht, dass alles genau nach dem Urbild angefertigt wird, das ich dir hier auf dem Berg gezeigt habe.« Nun ist aber Jesus zu einem viel höheren Priesterdienst berufen worden als die Priester auf der Erde. Sein Priesterdienst ist um so viel höher, als der Bund besser ist, der durch Vermittlung von Jesus zwischen Gott und den Menschen geschlossen wurde. Dieser Bund gründet auf besseren Zusagen als der erste.“

Hebräer 9, 23-24

„23 Alle Nachbildungen der himmlischen Wirklichkeit müssen auf solche Weise gereinigt werden; aber für die himmlischen Urbilder selbst sind bessere Opfer nötig. 24 Christus ging nicht in ein Allerheiligstes, das Menschen errichtet haben und das doch nur eine unvollkommene Nachbildung des wirklichen Allerheiligsten ist. Er ging in den Himmel selbst, um von jetzt an ständig in der Gegenwart Gottes zu verweilen und bei ihm für uns einzutreten.“

Hebräer 10, 19-20

„Liebe Brüder und Schwestern! Wir haben also freien Zutritt zum Allerheiligsten! Jesus hat sein Blut geopfert und uns den Weg durch den Vorhang hindurch frei gemacht, diesen neuen Weg, der zum Leben führt. Der »Vorhang« aber, das ist er selbst, so wie er in einem irdischen Leib gelebt hat.“

3. Die Bedeutung der Stiftshütte für Israel und für uns

Vorhof:	für alle Israeliten	für alle, die an Jesus glauben
Das Heilige:	nur für Priester	für alle, die an Jesus glauben
Das Allerheiligste:	nur für Hohepriester (einmal im Jahr)	für alle, die an Jesus glauben (ein für alle Mal)

Martin Luther fand in der Stiftshütte jene Dreiteilung, die auch für den christlichen Kirchenbau grundlegend sei:

- der Hof des Zeltheiligtums (*Atrium*) entspricht dem Kirchhof;
- das Heilige (*Sanctum*) entspricht dem Langhaus;
- das Allerheiligste (*Sanctum sanctorum*) entspricht dem Chorraum.

3. Die Bedeutung der Stiftshütte für uns

Der Brandopferaltar:

Jesus – das unbefleckte und einmalige Opferlamm/sein Leib und Blut (Abendmahl)

Das Wasserbecken für Waschungen:

Jesus – das Wasser des Lebens (Taufe)

Jesus – das Wort, das uns reinigt

Der Tisch mit den 12 Broten:

Jesus – das Brot (und der Wein)

Der siebenarmige Leuchter:

Jesus – das Licht

Der Räucheraltar:

Gebete der Heiligen (ganz eins mit Jesus)

Die Bundeslade mit den 10 Geboten:

Jesus – das erfüllte Gesetz

Jesus – das lebendige Wort

Jesus – der neue Bund

3. Die Bedeutung der Stiftshütte für uns

Die Stiftshütte als Modell für unser Beten im Geist und in der Wahrheit:

1. Danksagung

(„Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!“ Psalm 100, 4)

2. Sündenbekenntnis und Vergebung

(„Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und er selbst ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.“ 1. Johannes 2, 1-2)

3. Die Bedeutung der Stiftshütte für uns

3. Reinigung („So lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in der Fülle des Glaubens, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser.“ Hebräer 10, 22)

4. Zur Ruhe kommen („Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.“ Psalm 62,6–9)

5. Ermutigung für die Seele („Jesus sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Johannes 8, 12)

6. Nahrung für die Seele („Jesus sprach: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“ Johannes 6, 35)

3. Die Bedeutung der Stiftshütte für uns

7. Gebet und Fürbitte

(„Und der Rauch des Räucherwerks mit den Gebeten der Heiligen stieg von der Hand des Engels hinauf vor Gott.“ Offenbarung 8, 4) und („Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“ Philipper 4, 6-7)

8. Anbetung

(„Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.“ Offenbarung 5, 13-14)

3. Die Bedeutung der Stiftshütte für uns

9. Ausgang – zurück in den Alltag

(„Früher habt ihr nämlich selbst zur Finsternis gehört. Aber jetzt seid ihr Licht, denn ihr gehört zum Herrn. Führt also euer Leben wie Kinder des Lichts! Denn das Licht bringt als Ertrag lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft also bei allem, was ihr tut, ob es dem Herrn gefällt!“ Epheser 5, 8-10)

und

(„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Matthäus 5, 14-16)

4. Austausch

1. Wo begegnest du Gott?
2. Welche Bedeutung haben Kirchen und Altäre für dich?
3. Was ist wichtiger: ein geografischer Ort der Gottesbegegnung oder ein geistlicher Ort der Gottesbegegnung?
4. Hilft dir der Aufbau der Stiftshütte in deinem eigenen Gebetsleben?

Für die weitere Bibellese und zum Vergleich:

2. Mose Kapitel 25 ff. und der Hebräerbrief im NT